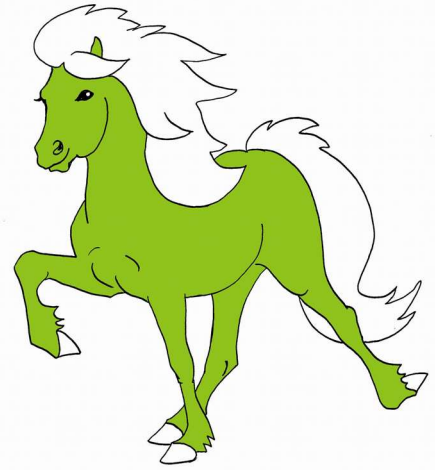


Ickelsbacher Newsletter

24. Ausgabe - Dezember 2023



Neuer Belag für die Paddocks

Seit einiger Zeit lagern bereits große Rollen Kunstrasen an der Halle und im November war es dann soweit, der erste Teil wurde in einem Paddock und im Wallachstall verlegt.

Das ist nicht einfach mal so gemacht, denn die Rollen sind so schwer, dass man sie nur mit einem Trecker bewegen kann. Angefangen wurde an den dringend nötigen Stellen bei den Wallachen, denn die haben durch ihr wildes Spielverhalten die höchste Beanspruchung der Böden.

Jedes aufgefüllte Loch wurde innerhalb kürzester Zeit wieder ausgehöhlt.



Bild: Erik Schmidt

Die Jungs haben ihren neuen „Teppich“ gleich ausgiebig getestet und für gut befunden.

Bei der nächsten Gelegenheit wird es einen Arbeitseinsatz im Stutenpaddock und im Stall geben.

(Chrissi Rippl)

Gänseessen im Papen Änne

Auch in diesem Jahr konnte Katja für uns im Papen Änne Plätze für das Weihnachtsessen reservieren und wir freuten uns sehr, denn Lokalität und Essen sind dort richtig nett.

Was eher weniger nett war, war in diesem Jahr der Weg nach Harleshausen, denn die Stadt Kassel meinte es in der Vorweihnachtszeit besonders gut und sperrte ganze Straßenzüge wegen dringender Reparaturen.

Wir kurvten vom Kreisel zum Auestadion, am Wehlheider Friedhof und der Stadthalle vorbei zur Berliner Brücke – doch dann lief es ganz flüssig bis zum Papen Änne. Mit lediglich 5 Minuten Verspätung kamen wir an.

Obwohl wir die Kirche ums Dorf fuhren.

Der Ortskundige hat jedoch immer noch einen Schleichweg parat.



Bild: Sibylle Blanck

Und heimwärts war gottseidank freie Fahrt.

Das Essen im Papen Änne war wieder ganz hervorragend und der Abend ging entspannt mit netten Menschen und netten Gesprächen zu Ende.

(Chrissi Rippl)

Redaktion:

Chrissi Rippl, Kirsten Jurczek, Katja Schmidt

Lektorat: Manuela Brüggemann

Layout: Chrissi Rippl – Tölter: Chrissi Rippl

Kontakt: crippl@t-online.de

Ein Auslandsjahr in Island

Mein Auslandsjahr auf Island, erster Teil:

Direkt nach meinem Abi (Mitte Juli) wurden die Koffer gepackt und eine spannende Reise zu meinem neuen, vorübergehenden, Domizil begann.

Mein Name ist Laetitia (21), bis Mitte Dezember habe ich auf einer Farm gearbeitet und viel über die Isländer, ihre Bräuche und die atemberaubende Landschaft erfahren können.



Die Pferdefarm Sumarliðabær liegt im Süden Islands bei Hella und ist noch relativ neu und modern. Die Farm betreibt eine eigene Zucht und konzentriert sich hauptsächlich auf Beritt und Training für Turniere. Ich durfte den Trainer Þorgeir Ólafsson unterstützen und sämtliche Arbeiten rund um die Farm erledigen

Þorgeir hat letztes Jahr an der WM in Oirschot teilgenommen und dabei den ersten Platz der F1 (Five Gait) belegt. Auf dem Gelände stehen auch ein paar Ferienwohnungen zur Verfügung, die Zugang zu einer luxuriösen heißen Quelle bieten.



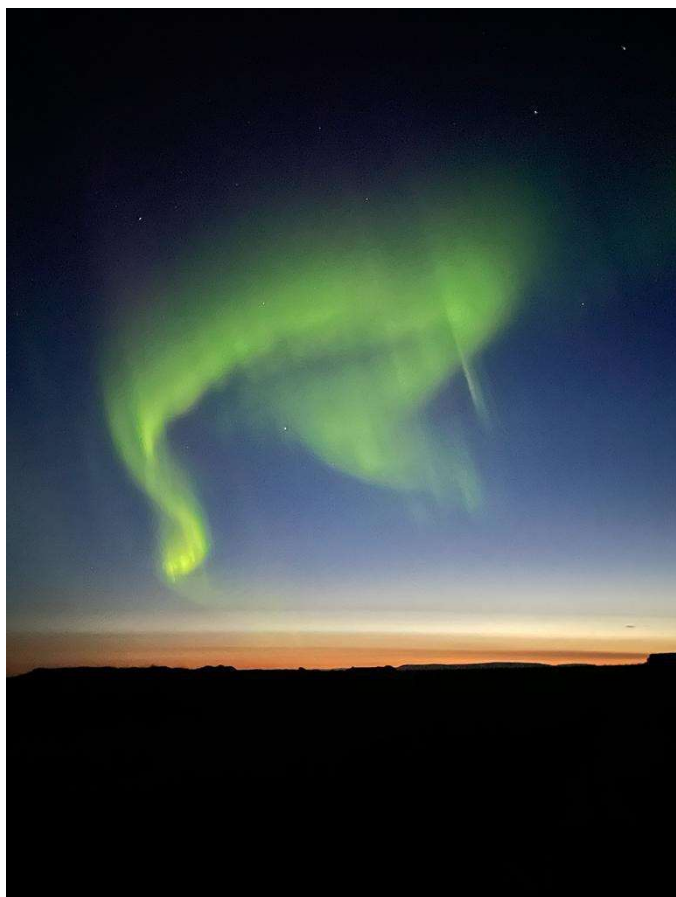
Die Isländer sind sehr unkompliziert, immer freundlich, offen und spontan. Auch traditionell zubereitete Gerichte wie Fisch, Lamm und Fohlen wurden mir nähergebracht. Ein weiteres tolles Erlebnis war das Eintreiben der Schafe (Réttir) nach der Sommerpause. Dabei werden die wilden Schafe aus den Bergen in einen Kreis getrieben und die Besitzer der Umgebung schnappen sich ein Schaf, um es auf ihre eigene eintätowierte Nummer zu untersuchen. Die Schafe werden dann auf die verschiedenen Gatter aufgeteilt. Dies war eine Knochenarbeit, hat aber viel Spaß gemacht.

Besonders fasziniert hat mich der Gehwille der Pferde. Dort wurde nicht lange gezögert und es ging direkt los im fleißigen Tempo Tölt. Man merkt, wie die Pferde vorwärtslaufen wollen und sich dabei stets frei fühlen und dadurch ein ordentliches Temperament entwickeln können. Den guten Gehwillen der Pferde bekommen sie nicht nur durch die endlos langen Reitwege, sie bekommen auch mehrere Arbeitspausen im Jahr, in denen sie auf den Wiesen frei sein und für ein paar Monate einfach nur Pferd sein können. Einmal die Woche werden die Pferde dort durch den sogenannten „Ring“ getrieben. Die Trainer fahren in Buggys den einzelnen Herden hinterher und treiben sie durch eine große, eingezäunte Geländestrecke. Somit bekommen die Pferde auch ohne Reitergewicht Kondition und Kraft.



Island war für mich nicht nur ein Ort zum Arbeiten, er hat auch zur Entspannung und Selbstfindung beigetragen. Ob nun die Pferde, Vulkane, Wasserfälle oder Eishöhlen, an jeder Ecke gibt es etwas Neues zu entdecken. Ich freue mich darauf, im Februar dorthin zurückzukehren und an weiteren Abenteuern teilnehmen zu können. Dieses Mal geht es für mich etwas näher Richtung Hauptstadt Reykjavik auf einen anderen Hof. Dort werde ich Touristenreitungen begleiten und hoffentlich weiterhin

noch mehr über den Umgang mit unseren geliebten Islandpferden lernen.



(Text und Bilder: Laetitia Walter)

Neujahr an den Feuerkörben

Den Anfang eines neuen Jahres feiern wir immer mit einem Neujahrstreffen an den Feuerkörben.

Jeder bringt etwas mit und wir stimmen uns gemeinsam auf ein neues Jahr ein.

Kaum waren wir versammelt, meldete sich jedoch der Regen wieder, drum musste der Tisch unter Dach gebracht werden und wir drubbelten uns um das Büfett am Hüttchen.

Das Feuer brannte auch ohne uns tapfer weiter.



Bild: Chrissi Rippl

Bild: Katja Schmidt



Bild: Katja Schmidt



(Chrissi Rippl)

Netzfundstücke

Für die Inhalte dieser Webseiten sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Von uns wurde weder die Richtigkeit geprüft, noch wird rechtlich eine Haftung übernommen.

Wenn ich (Chrissi) so an mir runterschaue, dann ist mir sonnenklar, das ist ein unfitter Körper. Liegt bei mir an Alter, Büro usw.

Die FN hat dazu etwas veröffentlicht:

[Ausgleichssport: Reiterfitness im Blick - PM-Forum Digital \(pm-forum-digital.de\)](https://pm-forum-digital.de)

Fühlt sich noch jemand unfit und hat Interesse an einem Workshop am Abend? Gerne bei Chrissi melden.

Neue Einsteller

Herzlich willkommen heißen wir:

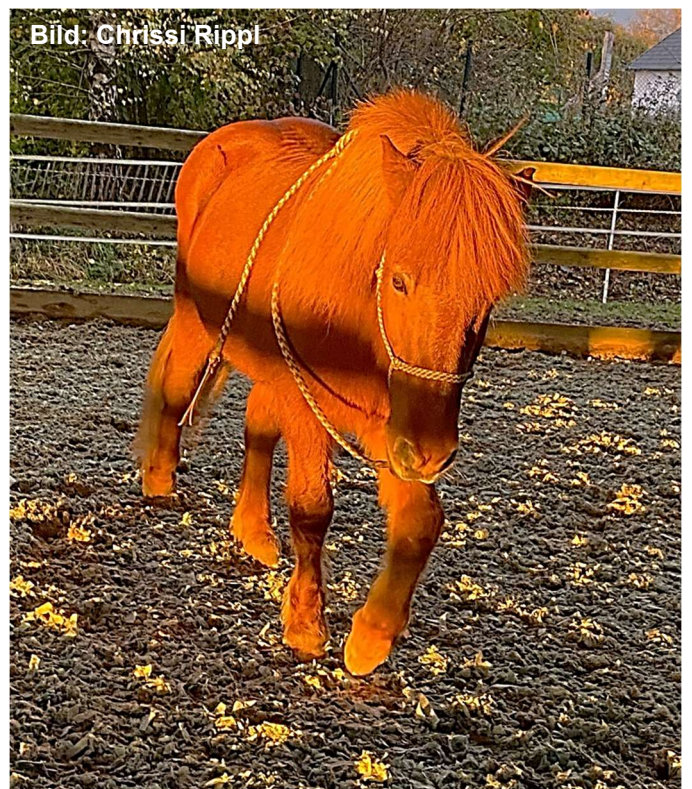
- Rabea & Sofia mit Mysla

Impressionen

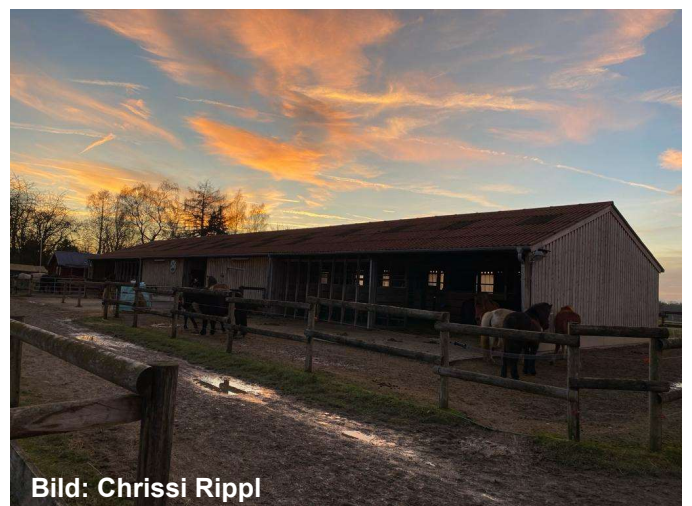
September war noch so richtig schön



Über Oktober wollen wir auch nicht meckern, er bot tolle Sonnenuntergänge.



November war dann doch eher nass



Dezember kam sogar mit Schnee



Bild: Chrissi Rippl

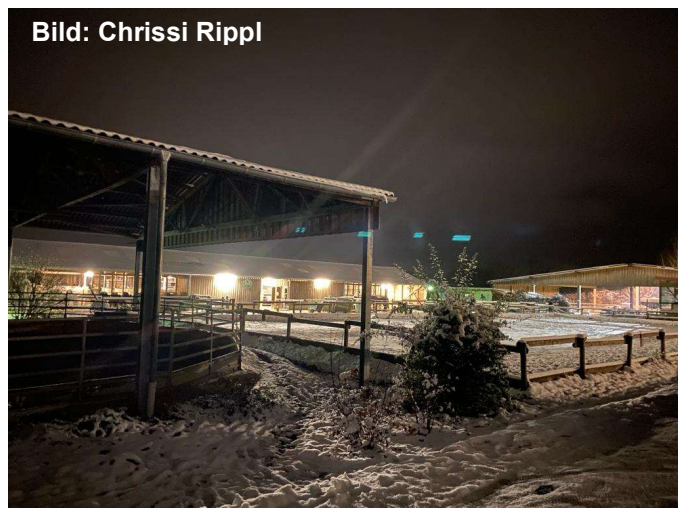


Bild: Chrissi Rippl



Bild: Chrissi Rippl

Gen Weihnachten wurde es dann wieder warm und grau und das nördliche Niedersachsen ertrank in Hochwasser. Zum Glück liegen wir auf dem Berg und somit trocken.

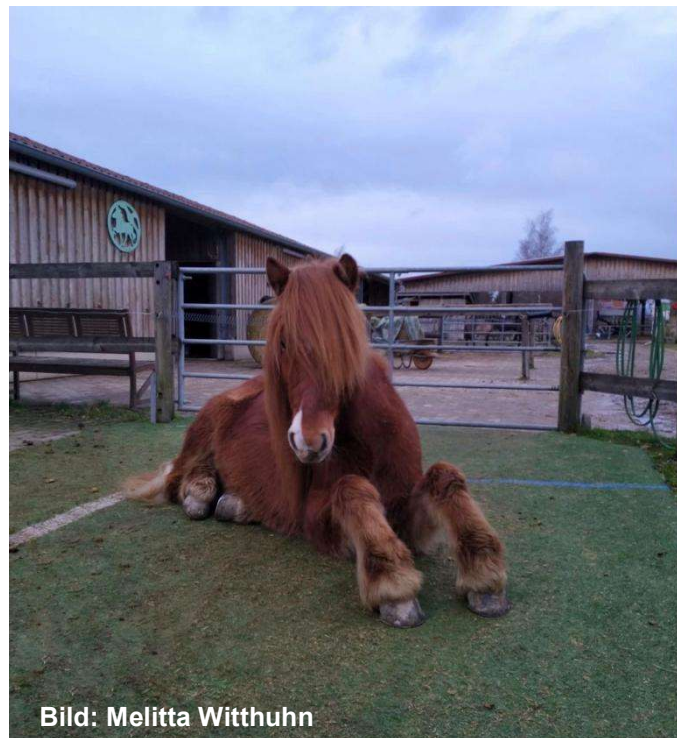


Bild: Melitta Witthuhn

Empfangskomitee für Erik



Bild: Melitta Witthuhn

Löffelweiche zum Sorbet



Bild: Sibylle Blanck